

Die Massenbewegung „Mein Siebenjahrplan“ und die Aufschlüsselung der Aufgaben des TOM-Planes bis auf die letzte Abteilung tragen entscheidend zur Steigerung der Arbeitsproduktivität in unserem Betrieb bei. Seit 1950 haben wir in jedem Jahr eine höhere Steigerung der Arbeitsproduktivität als die des Durchschnittslohnes erreicht. Seit 1957 liegen wir im Durchschnitt pro Jahr in der Steigerung der Arbeitsproduktivität bei 10,5 Prozent und bei der Steigerung des Durchschnittslohnes jeweils unter 3 Prozent. Die vielfältigsten Formen, mit denen wir die Menschen für eine hohe Arbeitsproduktivität begeistern konnten, und die richtige, den Beschlüssen der Partei entsprechende Lohnpolitik führten zu dem gesunden Verhältnis zwischen der Steigerung der Arbeitsproduktivität und dem Durchschnittslohn. In beharrlicher politisch-ideologischer Arbeit erreichte die Betriebsparteiorganisation, daß technologische Veränderungen und die Ergebnisse des Normenplanes sich im TOM-Plan als Stundeneinsparung widerspiegeln. Die straffe Kontrolle technologischer Maßnahmen spiegelt sich auch in der Normerfüllung wider. Sie liegt zur Zeit bei einem Durchschnitt von 150 Prozent.

Feste der Neuerer

Gut haben uns dabei die „Feste der Neuerer“ geholfen. Dort wurde der Plan „Neue Technik“ mit der Kulturarbeit eng verbunden. Die Neuerer, die sozialistischen Menschen, gestalten sich ein Fest, freuen sich über ihre Arbeit, bringen auf Tischen, Schautafeln, in Vitrinen, in Kunstwerken und auf der Bühne lebendig zum Ausdruck, was es heißt, sozialistisch zu arbeiten, zu lernen und zu leben. In sieben großen Betriebsteilen gab es in den letzten Monaten solche „Feste der Neuerer“. In den Ausstellungen sah man die besten Verbesserungsvorschläge, die neuesten technologischen Verfahren, Beispiele aus der Anwendung der Mitrofanow- und Seifert-Methode, aber auch etwas über die Arbeit in den Patentgemeinden und auch das, was die Werktätigen in ihrer Freizeit schaffen: Kunstgegenstände, Gemälde, Zeichnungen, Fotografien usw. Viele Brigaden und Arbeitsgemeinschaften stellten gemeinsame Ergebnisse aus und riefen andere zur Nach-

ahmung auf. So entstand im Betrieb ein breiter Erfahrungsaustausch. Tausende von Menschen wurden so mit in die Lösung der Aufgaben des Planes „Neue Technik“ einbezogen. Erstmals gelang es, 80 Prozent der im TOM-Plan gestellten Ziele als wesentlichstes Mittel zur Senkung der Selbstkosten schon zu Beginn des Jahres durch konkrete Verpflichtungen abzudecken.

Eine Million DM gespart

Der Zwang, immer neue Wege in der Technologie zu gehen, die Arbeitsproduktivität auch unter den Bedingungen eines breiten Sortiments der Einzel- und Kleinserienfertigung zu steigern, brachte uns schon 1959 mit der Mitrofanow-Methode in Berührung. Wir hatten aus der „Presse der Sowjetunion“ von dieser Methode erfahren und diskutierten darüber in der Parteigruppe unserer Haupttechnologie. Es entstand der erste Erfahrungsaustausch mit dem Genossen Professor Dr. Matalin in Leningrad. Nach einem Besuch des Genossen Herbert Weiz,

1. Stellvertreter unseres Werkleiters und Mitglied des ZK, in Leningrad, begeisterte dieser die Parteileitung und die Mitglieder der Werkleitung für die neue Methode. Die Arbeitsentschließung der Delegiertenkonferenz der BPO vom März 1960 war dann der Ausgangspunkt für die Propagierung der Mitrofanow-Methode im ganzen Betrieb. Die Kollektive der Technologen, der Meister und Ökonomen in den verschiedenen Betriebsteilen griffen die Anregungen auf. Unterstützt von den Genossen in den Leitungen der Abteilungsparteiorganisationen wurde begonnen, an vielen Stellen nach Mitrofanow zu arbeiten. Obwohl wir noch am Anfang damit stehen, konnte in einem reichlichen Jahr bereits eine Million DM eingespart werden.

Eines der wichtigsten Organe für die Übertragung der besten Erfahrungen und zur Verbreitung guter Beispiele ist unsere Betriebszeitung „Der Scheinwerfer“. Die Propagandisten und Agitatoren der Partei studieren die Mitrofanow-Methode und setzen sich auch in der Betriebszeitung für ihre Anwendung ein. Auch in den Zirkeln des Parteilehrjahres stand die Mitrofanow-Methode mit